

Das Nr. 21 1937

Ergebnis eines Wettbewerbs der „VJ“ Der Leser spricht zum »Bild ohne Worte«

Unsere Freunde und Leser erinnern sich gewiß an den Wettbewerb der „Bild ohne Worte“ in Nummer 9 unserer Volks-Illustrierte. Von diesem, der sich nicht nur einem, sondern einem ganzen Volk zuwenden sollte, ist die Erinnerung noch frisch. 711 Leser beteiligten sich an diesem Wettbewerb. Die meisten unserer Freunde haben sich sehr glücklich über die Lösung dieses Bildes geäußert. Wir werden das Bild in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift zum Ausdruck bringen. Es ist ein Bild ohne Worte, das die Kunst der Zeichnung in der besten Weise zeigt.

8. M. aus Prag (Illustrierte) hat eine Lösung über das Bild ohne Worte in beifolgender Nummer 9 unserer Zeitschrift.

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

BILD OHNE WORTE



Das Bild ohne Worte ist eine Zeichnung von 8. M. aus Prag (Illustrierte). Es zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der auf einem großen, verzierten Stuhl sitzt. Die Zeichnung ist in der besten Weise gezeichnet und zeigt die Kunst der Zeichnung in der besten Weise.

und die ersten internationalen Preisgelder werden zu sein.

„Guten Heil! Du bist und ich auch. Ich bin der Teilhaber der Welt. Du bist der Teilhaber der Welt. Du bist der Teilhaber der Welt.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

„Es war einmal die Welt, die nicht mehr ist. Die meiste Welt war im Jahre 1871. Wohlher war — das ist das Bild. Die Welt ist jetzt die Welt der Zukunft.“

- Die Preisrichter**
- 1. K. Deutscher
 - 2. H. H. Schmidt
 - 3. H. F. v. d. V. v. d. V.
 - 4. M. F. D. v. d. V.
 - 5. M. G. v. d. V.

Die Gewinner werden in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift bekannt gegeben.

Das Bild ohne Worte

Das Bild ohne Worte ist eine Zeichnung von 8. M. aus Prag (Illustrierte). Es zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der auf einem großen, verzierten Stuhl sitzt. Die Zeichnung ist in der besten Weise gezeichnet und zeigt die Kunst der Zeichnung in der besten Weise.

Das Bild ohne Worte — und die Kunst der Zeichnung

Das Bild ohne Worte ist eine Zeichnung von 8. M. aus Prag (Illustrierte). Es zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der auf einem großen, verzierten Stuhl sitzt. Die Zeichnung ist in der besten Weise gezeichnet und zeigt die Kunst der Zeichnung in der besten Weise.

Beispiel gegen das Bild ohne Worte

Das Bild ohne Worte ist eine Zeichnung von 8. M. aus Prag (Illustrierte). Es zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der auf einem großen, verzierten Stuhl sitzt. Die Zeichnung ist in der besten Weise gezeichnet und zeigt die Kunst der Zeichnung in der besten Weise.

Das Bild ohne Worte — und die Kunst der Zeichnung

Das Bild ohne Worte ist eine Zeichnung von 8. M. aus Prag (Illustrierte). Es zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der auf einem großen, verzierten Stuhl sitzt. Die Zeichnung ist in der besten Weise gezeichnet und zeigt die Kunst der Zeichnung in der besten Weise.

In der nächsten Nummer: Interview mit dem Präsidenten der II. Internationale
Léon de Broquère spricht zu den Lesern der „VJ“
Erster: Fälschertricks in einer Henlein-Ausstellung — eine sensationelle Enthüllung
und ein neuer Wettbewerb mit grossen Preisen!
AKADEMIE DER KÜNSTE

Der Leser spricht zum "Bild ohne Worte"

OBJEKTTYP

Presse

ein Blatt aus

VI (Volks-Illustrierte), Nr. 21, 26.5.1937

KÜNSTLER	Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968)
DATIERUNG	1937
ENTSTEHUNGsort	Tschechoslowakei, Prag [Tschechische Republik]
MATERIAL/TECHNIK	Kupfertiefdruck
MASSE	42 x 30 cm
PERSONEN/ INSTITUTIONEN	Münzenberg, Willi ↗ ↗ GND (14. August 1889–21. Juni 1940) (Bezugsperson) Burger, Jan, Herausgeber
BEMERKUNGEN	Seite 337 mit der Fotomontage von John Heartfield in der VI, Nr. 9, 3.3.1937 wurde zum Wettbewerb aufgerufen
ICONCLASS	Zeitung, Nachrichtenblatt spezifische Kreuzformen: Hakenkreuz Greifvögel: Adler andere Vögel: Taube politische Karikaturen und Satiren Waffen
SCHLAGWORTE	Aufrüstung Nationalsozialismus
INV.-NR.	JH 651
PROVENIENZ	Nachlass John Heartfield
RECHTE	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020
PERMALINK	https://archiv.adk.de/objekt/2976843